

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 35

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

preußischen Reserveartillerie, 3—4 Uhr Nachmittags; Ende und Ergebnis des Gefechtes.

Dem Heft sind drei schön ausgeführte Pläne der 3 Schlacht- oder Gefechtsfelder beigegeben. Beigefügte kleine Notizen dienen zur Orientirung über die Truppeneinstellung vor dem Gefecht und den Anmarsch zum Gefecht.

Der Text ist, wie in der 1. Lieferung, kurz und bestimmt gehalten. Er gibt ein zwar gedrängtes aber deutliches Bild der beschriebenen Gefechte und Schlachten.

Wenn das Werk in gleicher Weise zu Ende geführt wird, muß dasselbe als ein sehr werthvolles betrachtet werden, welches in keiner unserer Militärbibliotheken fehlen sollte. E.

Revue de cavalerie. — Berger-Levrault et Cie., rue des Beaux-Arts, 5. — Sommaire de la livraison de juillet 1886.

I. Lasalle (avec une gravure), par le général de division Thoumas. — II. La cavalerie allemande (avec une gravure) (suite). — III. Une méthode d'enseignement pour le service en campagne (fin). — IV. Etude historique et tactique de la cavalerie allemande pendant la guerre de 1870—1871 (suite). — V. L'équitation militaire à propos du dernier carrousel. — VI. Un peu de philosophie à propos des courses militaires. — VII. Le nouveau projet de loi militaire, extraits concernant la cavalerie. — VIII. Petit vocabulaire des principaux termes de courses et de vénerie (suite). — IX. Nouvelles et renseignements divers. — X. Bibliographie. — XI. Sport militaire.

Partie officielle. — I. Renseignements extraits du Journal militaire officiel. — II. Promotions, mutations et radiations.

On s'abonne chez Berger-Levrault et Cie., 5, rue des Beaux-Arts. Un an: France, 30 fr. Union postale, 33 fr.

Eidgenossenschaft.

— (Beförderungen.) Der Bundesrath hat bei den Verwaltungstruppen Beförderungen vorgenommen, und deshalb gewählt:

1. Zum Major: Herrn Ferdinand von Etibaz, in Lausanne.
2. Zu Hauptleuten: die Herren Rudolf Gysin, von und in Basel; August Frey, von Olten, in Bern; August Hög, von und in Rüschlikon (Zürich); Karl Zumbach, von Zoffen (Bern), in St. Blasie (Neuenburg); Ferdinand Henggeler, von und in Unterägeri (Zug); Celestino Stoffel, von und in Bellinzona; Werner Egli, von und in Bauma (Zürich); Philippe Andenmatten, von Biège, in Sitten; Fritz Burger, von Sumiswald (Bern), in Dombresson (Neuenburg); Jakob Hopf, von und in Basel; Jules Gléds, von Vivis (Waadt), in St. Marie; Jakob Graf, von und in Wolfshalden (Appenzell A. Rh.); Hubert Schuchzer, von Zürich, in Bern; Albert Schaad, von Oberhallau, in Bern; August Hemmann, von Brugg, in Schaffhausen; Otto Werdmüller, von Zürich, in Davos (Graubünden); Luigi Gonzaga, von und in Lugano; Heinrich Kern, von und in Rüschlikon (Zürich); Josef Wintger, von Ermensee, in Luzern; Emil Tobler, von und in Wolfshalden; Jakob Spälti, von und in Metstal (Glarus); Oskar Gruber, von und in Bern; Friedrich Niggli, von Lauenen, in Niggelsberg (Bern); Ulrich Landolt, von und in Klein-Aubelfingen (Zürich); Friedrich Merg, von Schüpfheim, in Luzern.

— († Oberst Jakob von Salis), früher Divisionär und Oberinstructor der Schützen, später Kreisinstructor der II. Division, ist in seiner Heimathgemeinde Jenins nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene hat dem Vaterland durch eine lange Reihe von Jahren gute Dienste geleistet. Die Kreisinstruktorenstelle hat er erst mit Anfang dieses Jahres niedergelegt.

— (Der Ausmarsch des 8. Dragonerregiments.) Sonntag den 15. August marschirte das Regiment von Zürich nach Wald, am 16. über Rapperschwyl nach Pfäfers (hier wurde bivouacirt), am 17. über den hohen Göl und Einsiedeln nach Altpfäfers; hier wurde gefüttert und dann bei Nebel und Regen über den Haden (einem schwierigen Gebirgsweg) nach Schwyz; den 18. von Schwyz über Arth nach Luzern. Hier fand den 19. die Inspektion und am 20. die Entlassung statt. — Die letzten Tage war unausgesetzter Regen ein wenig willkommener Begleiter.

— (Militärlitteratur.) Seit vielen Jahren hat sich Professor Hebler mit eingehenden Versuchen über Gewehre kleinsten Kalibers abgegeben. Er hat auf dieselben viel Zeit und Arbeit verwendet und dieselben aus eigenen Mitteln bestritten. Endlich ist es ihm gelungen, alle Schwierigkeiten zu überwinden und ein den Anforderungen entsprechendes Gewehr herzustellen. In einer in der Verlagsanstalt von Albert Müller in Zürich erschienenen Broschüre: „Das kleinste Kaliber oder das zukünftige Infanteriegewehr“ gibt Herr Hebler uns gründlichen Aufschluß über die wichtige Frage des kleinsten Kalibers und den jetzigen Stand derselben. Hierbei wird die nun so vollkommene Waffe kleinsten Kalibers in ihren Eigenschaften und Leistungen nicht nur beschrieben, sondern auch angegeben, wie man zu der Konstruktion derselben und ihrer Munition gelangt ist. — Dem Buch sind 4 Tabellen und 2 Tafeln beigegeben. Der Preis von 5 Franken ist ein mäßiger zu nennen. — Bei der außerordentlichen Wichtigkeit, welche der behandelte Gegenstand heute für die Infanterie hat, steht zu erwarten, daß die empfehlenswerthe Arbeit bei unsern Offizieren und allen denjenigen, welche sich für die Neubewaffnung interessieren, allgemeine Verbreitung finden werde. Δ

Ausland.

Deutschland. (Die militärische Luftschifferabtheilung) ist jetzt so weit, daß auch Unteroffiziere zur selbstständigen Leitung von Luftschiffen ausgebildet sind. Am 2. August haben nach der „N. Fr. Ztg.“ zwei Sergeanten nach bestandener Prüfung das Zeugniß für die selbstständige freie Fahrt erhalten und der Sergeant Blum hat bereits vorgestern seine erste Fahrt als Führer eines Ballons angetreten. Zur fernern Ausbildung zu selbstständigen Luftschiffern fahren zwei jüngere Unteroffiziere mit; der Ballon hat also drei Mann an Bord.

Frankreich. (Ueber Abtretung von Pferden an Offiziere) hat der Kriegsminister durch Verordnung vom 26. Mai Bestimmungen erlassen, welche auch für unsere berittenen Offiziere Interesse haben dürften. Wir entnehmen denselben u. A. Folgendes: Die Pferde, welche vom Staate 5 Jahre alt gekauft worden sind, werden bis zum vollendeten 9. Jahre zu dem gleichen Preis verkauft.

Von dem Jahr an, wo das Pferd das 10. Alterjahr erreicht, werden alle Pferde den Offizieren $\frac{1}{7}$ unter dem Ankaufspreis abgetreten. Nachher wird das Pferd jedes Jahr $\frac{1}{7}$ billiger und so geht es fort bis die Ermäßigung $\frac{5}{7}$ des Ankaufspreises erreicht.

Beispiele: Ein Pferd wird vom Staat 5 Jahre alt zum Preise von 1050 Franken gekauft. Bis zum vollendeten 9. Jahr hat der Offizier für dieses den gleichen Preis von 1050 Franken zu bezahlen.

Es wird abgetreten im 4. Jahr zum Preis von 900 Fr.
" " " " 12. " " " " 750 "
" " " " 13. " " " " 600 "
" " " " 14. " " " " 450 "
" " " " 15. " und später zum Preis von Fr. 300.